

Religionsunterricht an staatlichen Schulen?

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 3. Juni 2023 06:18

Viel irritierender finde ich die konsternierten Blicke, die man hervorruft, wenn praktizierenden Christen gegenüber offen kundtut, dass man glücklich religionsfrei lebt.

Der Reaktionen gibt es da meiner Erfahrung nach zwei:

1. Ein überhebliches "Na, du wirst schon auch noch auf den Pfad der Erleuchtung kommen / sehen was du davon hast / du kannst einem aber Leid tun ... "
2. Ein überfordertes Abwenden, i.d.R. gepaart mit schnippischem "Du musst ja nicht gläubig sein, um zu einem Gottesdienst zu gehen / Das scheint jetzt der neueste Trend zu sein ..."

Was ich damit sagen will: Die Toleranz alternativen Lebensmodellen gegenüber hält sich da arg in Grenzen (geht ja nicht anders, nimmt Herr/Frau Christ den Missionierungsgedanken ernst), ist aber in erster Reihe mit dabei beim Rufen nach Toleranz oder gar Akzeptanz für religiöse (deckungsgleich in deren Definition mit "christliche") Lebensentwürfe.